

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 46.

Erscheint wöchentlich, fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreifach. Seite oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Samstag, 9. März 1867.

Ämthliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundene weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, vom dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. In den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle	Datum der amthlichen Bekanntmachung	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Gemath des Schuldners.	Tagfahrt Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	26. Januar 1867.	Gmünd.	Gaspar D u h l e r, Spier in Gmünd.	Donnerstag den 14. März 1867. Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
"	4. Februar 1867.	"	Anton Straubenmüller, Bijouteriewaarenhändler in Gmünd.	Mittwoch den 20. März 1867. Vorm. 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
"	4. Februar 1867.	"	Joseph W i d m a n n, Dekonom in Gmünd und seine Ehefrau Josepha, geb. Krauß.	Donnerstag den 21. März 1867. Vorm. 8 Uhr.	deßgl.

Revier Kaisersbach. Spalt- u Brennholz-Verkauf.

Am 15. u. 16. d. M. aus den Staatswaldungen Bruch, Windholz, Rothholz, Eichberg, Alentenwald, Diebsbühl, Großkronwald, Oberhengstberg, Killengehren, Meßnersgehren, Unterhengstberg, Schönrain, Spielwald:

1 3/4 Kl. tannen Spaltholz, 25 Kl. buchene Scheiter, 12 1/2 dto. Prügel, 249 3/4 Kl. Nadelholz-Scheiter, 34 dto. Prügel, 160 3/4 Kl. Anbruchholz und 75 buchene Wellen.

Zusammenkunft und Anfang des Verkaufes je Vormittags 9 Uhr am 15. in Kaisersbach, am 16. auf Mönchhof. Lorch, den 6. März 1867.

R. Forstamt. P a u l u s.

Forstamt Heidenheim.

Revier Steinheim.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. März d. J. im Staatswald Buchhalde:

22 Birkenstämme, 2 Klafter buchene Scheiter, 22 Kl. dto. Prügel, 3 Kl. birkenne, 17 Kl. dto. Prügel, 38 Kl. anbrüchiges Holz und 8500 Stück Laubholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Hirschfelsen. Heidenheim 5. März 1867.

R. Forstamt. W. M a g e n a u, g. St. B.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. d. M. im Staatswald Unger 10 1/2 Klstr. buchenes, birkenes, aspenes Scheiter, Prügel- und Anbruchholz, 12 1/4 Klstr. tannene Scheiter und Prügel, 435 Stück Nadelstreuwellen und gemischtes Reis.

Am Mittwoch den 13. d. Mts. im Staatswald Sieber Abth. 2 und 3 1/4 Klstr. tannene Schr., 12 3/4 Klstr. dto. Prügel, 16 3/4 Klstr. dto. Anbruchholz und 1/4 Kl. buchene Prügel.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr in den betr. Schlägen. Lorch den 6. März 1867.

R. Revieramt.

Reitprechts. Gemeinde Straßdorf.

Schafwaide-Verleihung.

Die Sommer-schafwaide pro 1867 wird

Dienstag den 12. März Nachmittags 1 Uhr im Hause des Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 6. März 1867.

Unwalt Girner.

Blüderhausen.

Holz-Verkauf.

Im Stiftungswald St. Margaretha, Reviers Oberurbach, kommen am Samstag den 16. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

G m ü n d.



Nach Amerika Reisende

können Ueberfahrtsverträge über jeden Seehafen per Dampf- und Segelschiff zu den billigsten Preisen abschließen bei

Jos. Nettenmahr.

G m ü n d.

Webgarne

zu 50 und 56 Kr. per Pfund

empfehlen

A. Müller, Bortenmacher.

Stroh-Hüte

zum Waschen und Färben

werden bestens besorgt und nach neuester Facon gerichtet bei

Geschw. Höger

beim Gasthof zum Kreuz.

G m ü n d.

Durch häufige Nachfrage veranlaßt, halte ich nun stets ein reichhaltiges Lager von

feinen Korb-Waaren

und erlaube mir besonders auf eine hübsche Auswahl

Kinderwagen jeder Größe und Ausstattung,

Arm-, Arbeits-, Papier- und Eierkörbe,

Blumentische, Blumenständer, Stühle, Bücherständer etc. etc.,

Kinderspielzeug als: Puppenwagen, Kinderfessel u. s. w. aufmerksam zu machen.

Sämmtliche Artikel empfehlen sich sowohl durch solide, elegante und dem neuesten Geschmack entsprechende Arbeit, als auch durch ihre billigen Preise, weshalb ich gefälliger Abnahme entgegensehe.

Theodor Höfle am Graben.

Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.

Alfdorf.

Bei beginnender Frühjahrszeit bringe ich mein best assortirtes

Eisenwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung und sichere billigste Preise zu.

Job. Fr. Mayer.

45 1/2 Al. Scheiter u. Brügelholz,
meist Buchen und Aspen,
2925 Stück gemischte Laubholzwellen,
2 eichene Stämme mit 90 C',
14 sichtene dto. mit 155 C'.

Die Zusammenkunft ist auf dem Pläz-
berwiesenhof.

Den 6. März 1867.

Stiftungsrath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Wirthschafts-Eröffnung



aufs Weißochsen-
wirths Keller, wozu
freundlichst einladet

Job. Abele.

Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem hiesigen und
auswärtigen verehrlichen Publikum die
Anzeige, daß sie ihr Geschäft im

Kleidermachen,

sowie allen in dieses Fach einschlagenden
Artikeln wieder fortbetreibt, bittet ihre
frühere so reichliche Kundschaft um weiteres
Wohlwollen und sichert geschmackvolle und
billige Arbeit zu.

Marie Störzle,
geb. Gold.

Ein tüchtiger und empfehlenswerther
Kaufmann von mittleren Jahren sucht
eine Stelle als **Buchhalter** oder
Reisender. Näheres zu erfahren
bet der Redaktion.

Milch-Gesuch.

Es werden täglich 6—8 Maas gute
Milch gesucht, die Maas zu 5 Kr. Von
wem sagt die Redaktion.

G m ü n d.



Mehrere neue gut gearbeitete
Braunbierfässer
von 3—8 Eimer hat im Vorrath und
verkauft **Georg Weizenmayer**
Küfer, Kaltenmarkt.

Ein bereits noch ganz neues **Kinder-
bettlädle** hat zu verkaufen — wer, sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein größeres Quantum gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

verkauft

A. Bader z. Lamm.

Verwechselfter Hut.

Ich ersuche den Herrn, der am Fast-
nachdienstag im Caffee Köhler meinen
Fitzhut verwechselfte, um gefälligen Um-
tausch. **Conditor Grauer.**

Letzten Montag Abend ging auf dem
Marktplatz ein seidenes **Salstuch** ver-
loren, um dessen Zurückgabe gegen Be-
lohnung gebeten wird.

Die Redaktion.

Einen bereits noch ganz neuen zu jedem
Geschäft tauglichen **Webstuhl** hat billig
zu verkaufen — zu erfragen bei der Red.

Anzeige.

Um mehrseitigen Anfragen entgegenzukommen, bin ich den 9., 10.
und 11. März in **Gmünd, Gasthof zum Rad**, von je Morgens
8 Uhr an zu sprechen und empfehle mich unter Garantie im

Einsetzen künstlicher Zähne,

sowie in allen zahnärztlichen Operationen.

Einem geneigten Zutrauen entgegengehend, empfiehlt sich

Achtungsvollst

G. Rittmann,

Dentist aus Hall.

Erdöl-Lampen

zum Sängen und Stehen, sowie einzelne Theile als: **Brenner, Glas-
Bassins, Milchglasglocken und Cylinder** von 6—9 Kr. empfiehlt
J. Müleisen.



Gartenmesser

Oculir- und Veredlungsmesser
Baum-Scheeren & Sägen
 von Gebr. Dittmar in Heilbronn
 bei **Andreas Köhler.**

Am Sonntag hat sich bei mir ein **Sund** eingestellt. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen in Väder Friedels Gut bei St. Katharina.

Im Laufe der verfloffenen Woche hat sich ein **Schaf-Sund**, Rude, mit schwarzen langen Haaren und Stumpfschwanz verlaufen. Der jetzige Besitzer desselben wird gebeten, denselben bei der Redaktion anzuzeigen.

2 Jungen nimmt in die Lehre **Friedrich Seitler,**
 Maurermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Jungen nimmt sogleich in die Lehre an **Burkhardtmaier,**
 Küfer und Küblermeister
 in Bargau D. A. Gmünd.

G m ü n d

Einen Jungen nimmt in die Lehre **B. Grimm,**
 Schuhmacher.

P o r c h

750 fl. Pfleggeld, das längere Zeit stehen bleiben kann, ist gegen gesetzliche Sicherheit bis Georgi d. J. auszuleihen von dem

Pfleger **H. Molt,**
 Sattlermeister.

Neueste Posten.

Berlin, 7. März Die Nordd. Mg. Ztg. meldet: Die ausländischen Ausstellungskommissäre in Paris haben erreicht, daß Aussteller, welche die Produktausstellung nicht rechtzeitig bewirken; von der Preisbewerbung nicht ausgeschlossen werden sollen.

Paris, 7. März. Die heute eröffnete Subscription auf die österreichische Pfandbrief-Anleihe geht sehr gut. Der Zubrang ist sehr stark und man erwartet, daß die Zeichnungen werden reducirt werden müssen.

Paris, 7. März. Emile Girardin ist vom Zuchtpolizeigericht unter Anerkennung mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 5000 Franken und der Drucker des Journals „Liberte“ zu einer solchen von 100 Franken verurtheilt worden.

Vom 15. März d. J. an werden die Schorndorf-Welzheimer Postfahrten über Rudersberg nur noch auf der Strecke **Rudersberg-Schorndorf** wie folgt zur Ausführung gebracht:

Aus Rudersberg: um 7 Uhr Morgens; in Schorndorf: um 8 Uhr 10 M. Vormittags (zur Influx auf Zug 60).

Aus Schorndorf: um 7 Uhr 25 Min. Abends (mit Anschluß von den Zügen 63 und 64); in Rudersberg: um 8 Uhr 45 Min. Abends.

Von demselben Tage an wird sodann zwischen Schorndorf und Welzheim eine zweite tägliche direkte Verbindung (über Gelsalben) hergestellt, wodurch sich die Schorndorf-Welzheimer Postkurse folgendermaßen gestalten:

Gottes Segen bei Cohn!

Große Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 17. d. M. Bekanntlich ist der Debit der Neuen Mailänder Staats-Prämien-Obligationen, von der Königl. Württemberg. Regierung gestattet.

Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf franfirte Bestellung gegen Einfindung des Betrages, oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark
 225,000 — 125,000 — 100,000 —
 50,000 — 30,000 — 20,000 — 2
 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000,
 2 à 8,000, 3 à 6,000, 3 à 5,000, 4
 à 4,000, 10 à 3,000, 60 à 2,000, 6
 à 1,500, 4 à 1,200, 106 à 1,000, 106
 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 7628
 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Württemberg bereits **22 Mal** das große Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Ein solides Mädchen, welches im Kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet sogleich oder auf Georgi eine Stelle — wo, sagt die Redaktion.

Eine Kammer mit **Bett** hat zu vermieten **Jg. Scherr.**

Der Königlich bayerische privilegirte
 Hofmann'sche

Zahn-Balsam,

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei **Debele & Willauer** in Gmünd.

Zeugniss:

Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hofmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben.

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahnschmerzen (Folge cariöser Verderbnisse eines Wackelzähnes) von der ausgezeichneten und andauernden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmeisters, Jos. Hofmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchseindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:

München, 2. Oktober 1855.

Dr. v. Weisbrod.

Ober-Medizinal-Rath und
 Universitäts-Professor.

(Eingefendet.)

Für die zärtliche Aufmerksamkeit des vom 7. d. Mts. mir übersendeten Paquets, sowie für die in poetisch geistreich mit zierlicher Hand geschriebenen Worte, sage ich der unbekanntem 16t28 Sch16t26 meinen herzlichsten Dank.

Der arme Ritter ohne Furcht.

Aus Welzheim: 1) um 6 Uhr 30 Min. Morgens; in Schorndorf: um 8 Uhr 10 Min. Vormittags (zum Anschluß an Zug 60); 2) um 4 Uhr 45 Min. Abends (wie bisher); um 6 Uhr 25 Min. Abends (zum Anschluß an die Züge 63 und 64)

Aus Schorndorf: 1) um 11 Uhr 40 Min. Vormittags (nach Ankunft der Züge 59 und 70); in Welzheim: um 1 Uhr 45 Min. Nachmittags; 2) um 7 Uhr 25 Min. Abends (nach Ankunft der Züge 63 und 64); um 9 Uhr 40 Min. Abends.

Gestorben zu Stuttgart am 6. März: Freiherr August vom Holz, Rittergutsbesitzer zu Mldorf, 61 J. a.

Stuttgart, 7. März. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs ist so schön als je begangen worden. Die Stadt war in einigen Haupttheilen vollständig, in allen Theilen einigermaßen geschmückt. Wo man stand und ging sah man an der Stadt und den Häusern, daß wir einen wirklichen Festtag begehen. Im Allgemeinen unterschied sich die Feier von früheren Geburtsfesten nur durch ein militärisches Schauspiel, das um 9 Uhr stattfand. Die hiesige Garnison rückte mit den Kriegsentmünzen ausgestattet, auf dem Schloßplatze vor Sr. Majestät dem König aus. Die Regimenter und Schwadronen defilirten mit freudigem Hoch vor dem König, erst die Infanterie, dann die Reiterei, bei welcher die Feldjägerschwadron den Schluß bildete. Das bürgerliche Festessen fand im „König von Württemberg“ statt; den ersten Toast brachte Oberbürgermeister Sieß aus, der

zweite, von Bürgerauschuhobmann Sarmey ausgebracht, galt Ihrer Majestät der Königin. Der dritte der Königin Mutter, der vierte von Carl Schott dem deutschen Vaterlande. Es scheint immer mehr Sitte werden zu wollen, daß Gemeinden telegraphische Glückwünsche einschicken; ein besonders herzlicher Gruß traf beim König von der Gemeinde Ulm ein. Abends im Theater wurde der König zweimal mit stürmischen Hoch begrüßt, das erste Mal beim Eintritt in die große Mittelloge, das zweite Mal in dem Momente, als der Ritter Swanhoe sang: Du stolzes England, freue Dich, der König lebe hoch!

Stuttgart, 6. März. Bei der ersten Quartalsitzung des Schwurgerichtshofs zu Eßlingen kommen diesmal nicht weniger als 3 Kindsmörderinnen zur Aburtheilung. Die Anklagesache gegen den des Mordes schuldigen Schuhmacher-geßellen Klingler von Ulm wird bei den diesmaligen Assisen noch nicht verhandelt, weil derselbe vorerst zu genauerer ärztlicher Beobachtung vor einiger Zeit nach Wintenthal abgeliefert wurde, indem sich Spuren von Geistesstörung bei ihm gezeigt haben sollen.

Stuttgart, 6. März. Liebhaber und Freunde eleganter, edler Pferde machen wir darauf aufmerksam, daß am nächsten hiesigen Pferdemarkt 19 Reit- und Wagenpferde aus dem Landgestüte zur Versteigerung kommen werden und zwar 10 Wallachen und 9 Stuten, der Farbe nach: 10 Braunen, 5 Fuchse, 3 Schimmel und 1 Rappe, dem Alter nach: 1 12-jähriges, 1 8-jähriges, 1 6-jähriges, 2 5-jährige und 14 4-jährige. Die letzteren stammen ab von den Hengsten: Swift 3, Boradil 3, Roland 3, Zarif 2, Brown 2 und aus Norddeutschland 1, die 5-jährigen von Maro und aus Norddeutschland, eine 6- und eine 8-jährige Stute von Armin und eine 12-jährige Stute von Bolonier. Der Ausmusterungsgrund liegt, mit wenigen Ausnahmen nur in einem für Zuchtzwecke zu leichten Bau der Pferde. Um das Risiko der Käufer zu verringern, wurden die ausgemusterten Hengste schon im vorigen Spätjahr ausgeworfen.

Heutlingen, 4. März. Herr Rentammann Kühner von Ehrenfels hielt gestern Mittag im Auftrag der Centralstelle für Landwirtschaft einen sehr klaren, von tiefem Verständnis der Sache zeugenden Vortrag über rationellen Hopfenbau dahier, welcher von sämtlichen Hopfenproduzenten der Stadt und Umgegend besucht war. Vor allem suchte der Redner die Befürchtung, als könnte in nicht allzuferner Zeit eine Weberproduktion entstehen, dadurch zu widerlegen, daß er ausführte, wie der Verbrauch an Hopfen von Jahr zu Jahr sich steigere; wie im Norden, wo man das Bier kaum dem Namen nach kannte, Bierbrauereien gleich Pilsen erstehen; wie in Bayern allein die Malzsteuer von 1 Million auf 8 Millionen Gulden sich gesteigert und wie namentlich noch im Jahr 1865 bei einer guten Ernte nicht weniger als 27,000 Ctr. Hopfen im Zollvereinsgebiet haben eingeführt werden müssen. Sorge man darum nur dafür, daß der Hopfenbau möglichst rationell betrieben werde. Für Württemberg sei dies schon aus dem Grunde dringend nöthig, als wir Bayern und anderen Hopfenbauenden Ländern gegenüber theureren Grund und Boden, Arbeitskräfte und Holz haben.

Berlin, 6. März. Peter v. Cornelius ist diesen Morgen nach 10 Uhr gestorben. (Er war geboren am 23. Sept. 1783 zu Düsseldorf, erreichte also ein Alter von 79 1/2 Jahren. Rom, München und Berlin, vorzugsweise aber München, waren die Schauplätze seiner genialen künstlerischen Wirksamkeit.)

Berlin, 6. März. Der Reichstag nahm definitiv die Geschäftsordnung des preussischen Abgeordnetenhauses an, nachdem beide Anträge auf eine besondere Geschäftsordnung zurückgezogen worden. Ferner beschloß der Reichstag die Vorberathung des Verfassungsentwurf im Plenum, und die Wahl des Lippe'schen Cabinetsministers Dheim wurde für gültig erklärt. Die Nordb. Allg. Ztg. bezeichnet die Mittheilung des Frankf. Journ., betreffend die Abfindung des Herzogs von Nassau, als ungenau und verstrickt.

Wien, 6. März. Der Feldmarschall v. Hess ist heute mit den Sterbsacramenten versehen worden.

Triest, 6. März. Eine Entschließung des Kaisers genehmigt die Wiederaufnahme der asiatischen Expedition, und ordnet dieselbe für nächsten Spätherbst an.

Strasburg, 5. März. Die Vorbote der allgemeinen Weltausstellung — ungewöhnliche Transporte aller und der seltensten Art, sowie stark belebte Züge von Reisenden meistens Aussteller — zeigen sich jetzt täglich mehr in unsern Bahnhöfen. Nach allem zu schließen, wird Deutschland würdig und reich vertreten sein. Mit dem Beginn der Weltausstellung (1 April) tritt auch der Sommerfahrtenplan der französischen Ostbahn ins Leben. Derselbe erleidet zwar in seiner bisherigen Uebung, die ganz den internationalen Bedürfnissen der Postverbindungen mit Deutschland und England entspricht, keine wesentliche Aenderung, allein es wird auch Sorge getragen für Specialzüge zu ermäßigten Preisen, deren Einzelheiten bereits festgestellt sind. Es wird dadurch den deutschen Eisenbahnen Gelegenheit gegeben, sich diesen Preisherabsetzungen anzuschließen, insofern sie es für geeignet halten den Besuch der Ausstellung von ihrem Gebiet aus zu erleichtern. Wir werden auf die interessantesten Anordnungen zurückkommen, und begnügen uns für heute mit der Andeutung, daß allwöchentlich ein Specialzug von hier abgehen wird, der, insofern die Abnahme von 400 Billetten gesichert ist, die Teilnehmer zu dem Preis von 30 Fr. für die zweite und 20 Fr. für die dritte Classe (Hin- und Rückfahrt zusammen) aufnimmt. Außer dem Handgepäck hat der Reisende 20 Pfund Freigeopäck. Der Aufenthalt in Paris ist auf vier volle Tage beschränkt, kann jedoch bei größern Gesellschaften, welche die oben angegebene Zahl umfassen, modificirt werden. Für längeren Aufenthalt stehen anderweitige specielle Anordnungen zu erwarten. — Bei dem gestrigen großen Ballfest auf unserer Präfectur bemerkte man viele deutsche Gäste, namentlich auch eine große Zahl bayerischer Offiziere aus der nahen Pfalz. Der Präfect unerser Departements, Hr. Baron Bron, ein Freund guter internationaler Beziehungen mit den Nachbarländern, handelt im Sinn eines freundschaftlichen Verkehrs, der bei allen Gütendenken Anerkennung findet.

Aus Tromsø (Norwegen) schreibt man dem norwegischen Blatte „Aftenbladet“ unterm 6. Februar folgendes Curiösum: Von einem Fischer wurde neulich eine zugepropte Flasche gefunden, worin 2 Zettel folgenden Inhalts sich fanden:

„Dieses Papier ist aus dem Dampfschiffe „Bavaria“ geworfen den 20. Juli 1865.
Johann Carl Buse aus Warnsdorf bei Berlin in Preußen.
„An Bord der „Bavaria“ habe ich den 20. Juli 1865 ein ganz saures Bier getrunken, das mich 8 Schilling gekostet.“
Chr. Metz aus Rommelhausen, Württemberg.“

